

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung

Effektivität der Bekämpfung von Bränden durch Löschflugzeuge und den Einsatz von Hubschraubern

Anfrage des Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes (AfD), eingegangen am 24.04.2025 - Drs. 19/7087, an die Staatskanzlei übersandt am 24.04.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung vom 08.05.2025

Vorbemerkung des Abgeordneten

In einer Presseerklärung vom 3. Mai 2024 äußerte sich die Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, wie folgt: „Die niedersächsische Löschflugzeugstaffel hat sich im vergangenen Jahr in verschiedenen Einsatzsituationen bewährt.“

Für das Jahr 2025 wurde der Vertrag für die beiden Löschflugzeuge, die in den Jahren 2023 und 2024 auf dem Flughafen in Braunschweig zur Verfügung standen, vom Bund nicht verlängert. Medien berichten¹, dass dies angesichts steigender Waldbrandgefahr sowohl auf politischer als auch auf regionaler Ebene für Verärgerung sorgte.

Der Pressesprecher des Ministeriums für Inneres und Sport erklärte in einer Presseerklärung auf eine entsprechende Anfrage, dass die Nichtverlängerung des Vertrages nicht nur auf finanziellen Gründen beruhe. Aus der Perspektive des Ministeriums sei der Betrieb von Hubschraubern für die spezifischen Anforderungen in Niedersachsen effizienter.

Vorbemerkung der Landesregierung

Bereits seit dem Jahr 2020 verfügt das Land Niedersachsen über gesicherte Hubschrauberkapazitäten für die Waldbrandsaison von Anfang April bis Ende September eines Jahres. Aufgrund der heißen Sommer 2021 und 2022 in ganz Europa und dem Großbrandereignis am Harz im September 2022 entschied das Ministerium für Inneres und Sport (MI), bis zum Aufbau der EU-eigenen Flotte von Löschflugzeugen in Niedersachsen für den Mitgliedstaat Deutschland eine Einheit zu stationieren. Die sogenannte Transitionsphase war von Beginn an von der EU für genau zwei Jahre, nämlich 2023 und 2024, ausgewiesen. Für diesen Zeitraum stellte die EU bei erfolgreichem Bewerbungsverfahren auf Förderung eine Kofinanzierung bis zu 75 % der Auftragskosten in Aussicht.

Parallel wurde seitens des MI an dem Ausbau der Flotte und Ausbildung der Einsatzkräfte mit Hubschraubern zur luftgebundenen Einsatzunterstützung gearbeitet.

Aufgrund der Erfahrungen aus Einsätzen und Übungen mit den kleinen, nicht-amphibischen Löschflugzeugen und dem direkten Vergleich zum Einsatz von Hubschraubern zur luftgebundenen Einsatzunterstützung hat das MI keine neue Ausschreibung für die Löschflugzeuge ab dem Jahr 2025 initiiert. Für die spezifisch niedersächsischen Erfordernisse hat sich herausgestellt, dass Hubschrauber besser für die auftretenden Einsatzszenarien geeignet sind: Beim Einsatz von Hubschraubern können die Umlaufzeiten durch einfache Maßnahmen wesentlich verkürzt werden. Der Rückzug des

¹ Vgl. <https://regionalheute.de/niedersachsen-schafft-eigene-loeschflugzeuge-zur-waldbrandbekaempfung-ab-braunschweig-gifhorn-goslar-harz-helmstedt-peine-salzgitter-wolfenbuettel-wolfsburg-1743589219/>

Bundes aus dem nationalen Finanzierungsanteil und die zu erwartenden Kostensteigerungen von mindestens 50 % für die Löschflugzeugdienstleistungen waren die weiteren ausschlaggebenden finanziellen Gründe für den Stopp des Verfahrens.

1. Welche Kosten ergaben sich in den Jahren 2023 und 2024 aus der Stationierung der Löschflugzeugstaffel in Niedersachsen (bitte jeweils aufschlüsseln nach Kosten, welche durch die EU, durch den Bund und durch das Land Niedersachsen getragen wurden)?

Vorhaltekosten 2023

Im Jahr 2023 betrugen die Kosten für die Stationierung der Löschflugzeugstaffel in Niedersachsen 2 399 999,51 Euro. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

Förderung durch die EU:	1 499 999,51 Euro
Kosten für den Bund:	450 000,00 Euro
Kosten für das Land:	450 000,00 Euro

Vorhaltekosten 2024

Im Jahr 2023 betrugen die Kosten für die Stationierung der Löschflugzeugstaffel in Niedersachsen 2 292 086,33 Euro. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

Förderung durch die EU:	1 392 086,33 Euro
Kosten für den Bund:	450 000,00 Euro
Kosten für das Land:	450 000,00 Euro

2. Wie oft wurde die Löschflugzeugstaffel in den Jahren 2023 und 2024 eingesetzt (bitte aufschlüsseln nach Anzahl der Einsätze jeweils im Ausland, in Niedersachsen und in anderen Bundesländern)?

2023: Ein Einsatz in Griechenland.

2024: Ein Einsatz in Nordmazedonien, ein Einsatz in Sachsen-Anhalt, in Summe zwei Einsätze.

3. Welche Kosten hat die Landesregierung für den Einsatz, die Beschaffung und die Stationierung von Hubschraubern zur Brandbekämpfung für das Jahr 2025 und 2026 geplant (bitte einschließlich möglicher Kosten für die Kooperation mit Sachsen-Anhalt für die Nutzung des im Landkreis Harz stationierten Löschflugzeuges im Katastrophenfall angeben)?

Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 sind für die luftgebundene Einsatzunterstützung durch gesicherte Hubschrauberkapazitäten jeweils 360 000 Euro vorgesehen. Dies deckt den Erfüllungszeitraum von 01.04. bis 30.09. eines Jahres ab.

Der Einsatz von Löschflugzeugen ist seitens Niedersachsens nicht beabsichtigt.